Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 42 (2002)

Artikel: Ein Läufer und "sein Wald"
Autor: Lips, Jürg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-953788

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jürg Lips *

Ein Läufer und «sein Wald»

Wer in unserer Gegend Sport im Freien betreibt, sei es Joggen, Wandern oder Biken, macht Bekanntschaft mit dem Pfannenstiel und seinen Wäldern. Man kann sich an ihm und seinen Veränderungen im Rhythmus der Jahreszeiten erfreuen, man kann ihn auch nur zur Kenntnis nehmen, oder man hat seinen Blick nur auf den Weg vor sich gerichtet und ist froh, wenn der Anstieg endlich zu Ende ist. Ja man kann sich von den «lästigen» Geräuschen im Wald mit einem Walkman abnabeln. Auch dann noch macht er sich bemerkbar mit seinen vielfältigen Düften von gefälltem Holz, Moos und Erde. Diese Selbstverständlichkeit in der Umgebung unserer Wohnorte war am Stephanstag vor einem Jahr plötzlich in Frage gestellt. Ein Übeltäter namens Lothar brachte unsere mehr oder weniger geordneten Waldgebiete gewaltig und gewalttätig durcheinander. Auch weniger begeisterte Naturfreunde waren konsterniert wegen der Wunden und dem Durcheinander, den der Sturm damals anrichtete. Nun war es plötzlich nicht mehr möglich, seine Trainingswege im Wald nach Lust und Laune zusammenzustellen. Wuchtige Baumstämme mit grossen freigelegten Wurzelstöcken versperrten eindrucksvoll und Furcht einflössend die gewohnten Wege. In dieser Zeit war ich oft sehr nachdenklich unterwegs. Meine Bewunderung galt dabei euch, den mutigen Waldarbeitern, bei eurer strengen und gefährlichen Tätigkeit.
Inzwischen ist auch in unserem Wald zum grossen Teil die Normalität eingekehrt. In den entstandenen Waldlichtungen wachsen vielfältige Pflanzen und Gehölze. Die Wege stehen uns für Training und Genuss wieder wie gewohnt zur Verfügung. Also wieder «Gring abe u seckle»? (Äxgüsi Anita, aber dein Ausspruch ist inzwischen Weltliteratur geworden.) Nein... Augen offen halten und geniessen, auch wenn der Anstieg noch so steil ist. Wir sind privilegiert als Bewohner unterhalb des Pfannenstiels und haben dort oben eine Oase, die uns trotz sehr reger Bautätigkeit in unserem Wohngebiet hoffentlich noch lange erhalten bleibt.

* **Jürg Lips**
ist langjähriges Mitglied des Leichtathletikclubs Meilen.